

Sound



Via QR-Code gelangt ihr am Sonntag um 20 Uhr zum Livestream-Konzert der DeadBeatz aus dem Schlachthaus Dornbirn. Foto: handout/Deadbeatz

„So ausgehungert wie wir“

Die DeadBeatz im W&W-Interview über ihr Livestream-Konzert aus dem Schlachthaus Dornbirn diesen Sonntag.



ALYSSA HANSKE
alyssa.hansske@wannundwo.at

1 Als Live-Band tourt ihr durch ganz Europa. Durch Corona ist dies derzeit quasi unmöglich. Wie sehr plagt euch das Fernweh? Langsam schmerzt es so richtig. Wir wollen einfach nur Musik machen, egal wann, egal wo. Wir lieben es, auf der Bühne zu stehen. Uns wurden viele coole Auftritte und Tourneen abgesagt, das ist sehr schade. Dafür hatten wir das Glück, in den vergangenen drei Wochenenden Gigs in der Schweiz spielen zu dürfen. Es war grandios! Die Leute sind so ausgehungert wie wir. Und wenn alles gut läuft, dürfen wir im Dezember noch acht Gigs in London spielen.

2 Am Sonntag heizt ihr auch dem Vorarlberger Publikum vom Schlachthaus Dornbirn aus richtig ein – wenn auch nur via Livestream.

Was erwartet die Zuschauer? Auf heimischen Bühnen wurden uns leider alle Live-Konzerte gestrichen. Die Corona-Bestimmungen machen solche Auftritte fast unmöglich. Auch am Sonntag wird es keine Besucher geben. Weil es aber ein Livestream-Konzert ist, ist das nicht schlimm. Um Punkt 8 Uhr geht es los. Wir werden einige unserer neuen Songs präsentieren, ansonsten erwartet die Fans wie immer „rauchende Kolben“. Die Offene Jugendarbeit Dornbirn konnte für den Gig den Graffiti-Künstler Tommy Galido gewinnen, der uns ein grandioses Meisterwerk auf die Leinwand zaubern wird. An dieser Stelle möchten wir uns noch bei dem ganzen OJAD-Team bedanken, das mit vollem Einsatz dabei sind.

3 Wie schwer ist es eigentlich im Ländle als Band durchzustarten? Wirklich durchzustarten ist sicher schwierig. Wir finden aber, dass man in Vorarlberg sehr viele Möglichkeiten bekommt, live zu spielen. Wir persönlich haben allerdings die ersten Impulse immer aus dem benachbarten Ausland erfahren. Paul zum Beispiel, der Chef von Bonneville Records, hat mit uns gleich eine Single aufgenommen, andere haben uns nach England geholt. Wir

können nur zwei Kontakte aus dem Ländle nennen, die uns von Anfang an motiviert und an uns geglaubt haben – Alfred Vogel und der Old School Club Bombardeers.

4 Ihr habt euren ganz eigenen Stil. Was zeichnet eure Musik aus? Wir sind die letzten Jahre viel punkiger und moderner geworden. Unseren Stil bezeichnen wir als „Austrian-Blues-Punk-Orchestra“. Die Tatsache, dass wir zu zweit sind und keine Gitarre dabei haben, zeichnet unsere Musik aus. Das Geheimrezept liegt in der Energie, die wir auf der Bühne verbreiten: „Too Blues to Be Punk, Too Punk to Be Blues.“

5 Im Juli habt ihr eure neue Single „Motorcycle Crew“ veröffentlicht. Dürfen Fans auf ein neues Album hoffen? „Motorcycle Crew“ wird der Opener unseres neuen Albums „Meet Us At Dawn“ das auf Sbäm Records erscheinen wird. An dieser Stelle möchten wir uns bei unserem Produzenten Chris Comper alias Prinz Grizzley und unserem Tonmeister Toni Meloni bedanken, die einen super Job gemacht haben.

Der Link zum Livestream-Konzert:
www.ojad.at/event/deadbeatz/